



»SUSPENSION«

im Kunstraum am Schauplatz – Wiener Artfundation | 31.10. – 21.11. 2019 | Eröffnung
Donnerstag 31.10.2019

Mit Borrás, Frank Eickhoff, Jörg Gelbke, Spiros Hadjidjanos, Kathrin Köster, Leon Manoloudakis, Lauren Moffatt, Philipp Röcker, Marie Strauss

Kuration Stephan Klee

In der Atacama dampfen die Becken der Lithiumgewinnung in Neon Tönen das Grundwasser in den Wüstenhimmel ab und im Kongo graben sich Menschen aller Altersstufen durch rotbraune Stollen um an Kobalt, Nickel und Platin sowie Graphit und andere Seltene Erden heranzukommen. Das Anthropozän macht das Klima und sendet seine Bilder voraus. Die weltweite Wirtschaft strebt in eine kristalline Zukunft, bestehend aus Akkus, Glas, Solarpanels, Screens und Oculus Rift - bitte Sonnenbrillen plus goldene Rettungsdecken nicht vergessen! Zu fossilen Brennstoffen gesellen sich die Minerale, so wird die komplette Simulation funktionstüchtig und stabil, eine virtuelle Innenwelt für die User ist gewährleistet. Der Energieaufwand für diesen Übergang wird nahezu alle fossilen und organischen Reserven der Erde aufbrauchen oder zugrunde richten, so dass auch die globale Außenwelt sehr heiß und kristallin sein wird.

„Ausführen, materialisieren, realisieren, produzieren: es scheint, als sei dies die ideale Bestimmung eines jeden Dings, nach einer zugleich vom Fortschritt und einer inneren Notwendigkeit bestimmten Bewegung vom Zustand des Möglichen zu dem des Realen überzugehen.“¹

Oder dieser höchst technisierte und auf Wirtschaftswachstum basierende Übergang kollabiert auf halbem Wege. Aufgrund einer absehbaren Kombination von Problemen wie Klimakatastrophe, Ressourcenknappheit, Erosion der Böden, weltweiten Ernteaussfällen, Rezession, Völkerwanderungen, Aufständen der Unterklasse, Kriegen in und zwischen zerfallenden Staaten und der einen oder anderen verbliebenden Atombombe ist das ein wahrscheinliches Szenario. Dann wird mitten im Download zur kristallinen Zukunft der Stecker gezogen und dann stehen postapokalyptische Zeiten an. Das weltweite Netz wird nicht mehr nutzbar sein wie einst die Aquädukte nach dem Fall des Weströmischen Reiches; von virtueller Echtheit als bestimmendes Lebensgefühl ganz zu schweigen. Nach der globalen Hochkultur des Spätkapitalismus finden sich die Überlebenden im potenten Chaos wieder, in dem sich Möglichkeiten eines Zusammenlebens, Gesetzmäßigkeiten und Rhythmen erst wieder einfinden müssen.

Ein friedlicher Übergang zu einer global-regionalen, ökologisch-kollektiven Ökonomie, welche durch Verzicht den Klimawandel aufhält und den Einklang der Menschheit mit der natürlichen Umgebung sicherstellt, kann als absolut unwahrscheinlich ausgeschlossen werden. Da müssen

¹ Jean Baudrillard „Die Intelligenz des Bösen“, S. 16, Zeilen 4-9 (zweite Definition der „Intergralen Realität“), Passagen Verlag Wien, 1. Auflage 2007

wieder Wunder her; nichts weniger als das. Vielen Menschen mag diese Situation im Hinblick auf die kommenden 35 Jahre nicht klar sein, oder sie sehen es anders, gerade wenn sie auf ihre Kinder blicken. Es mag aber sein, dass sie ein Zittern in der Luft spüren, ein Kriseln aus der Tektonik vernehmen, ihnen Risse im Raum auffallen. Dafür gibt es ein Wort in Theater, Film, Literatur: *Suspense*. Es bezeichnet die spürbare Spannung im Gewohnten, die laute Stille, die drückende Dumpfheit in der sich das Radikal Neue ankündigt. So mögen auch einige ahnen, dass sie bereits mitten in einem epochalen Drift existieren.²

„Wenn Menschen sterben, gehen sie in die Geschichte ein. Wenn Statuen sterben, werden sie zur Kunst. Diese Botanik des Todes nennen wir Kultur“³

Die Ausstellung »Suspension« ergibt sich der geopolitischen Spannung. Ihre Setzung feiert diesen gegenwärtigen Schwebезustand, diese aktuelle, dynamische Verschiebung im Untergrund. So wie indigene Völker, welche mit für sie lebendigen Kult-Statuen das in die Welt Geworfen Sein verehrten – endlose Jahrtausende bevor diese Statuen in den Museumsammlungen der Kolonialmächte ihren rituellen Tod fanden - so ziehen sich die hier Beteiligten in das vertraute, westliche-moderne Ritual des White Cubes zurück, um im Glauben, auch an dieses Ritual, kollektiv das potentiell heranbrechende Kristalline Zeitalter aufzuwerfen. Dabei leisten sie das, was sie ihnen als mit eigenen Händen arbeitenden Menschen möglich ist und erschaffen eine Umgebung, ein Szenario aus diversen Materialien und Medien. Dieses ist zergliedert und dennoch im gleichen Raum. Das Szenario hält das Ungewisse zwischen zwei künstlerischen Strömungen und Qualitäten:

1. dem Authentisch-Handgemachten zeitloser mineralischer Artefakte und
2. einem postgenerativen Umgang mit den Bildern und Erinnerungen einer einstmals gewohnten organisch-belebten Umgebung, sprich der floralen Natur, als ein Versuch künstlerischer

² Ohne klare Handlungsanweisungen von wem auch immer, machen fast alle erst mal weiter wie gewohnt. Und Künstlerinnen und Künstler machen Kunst. Einige setzen in ihren Arbeiten auf die totale Liquidität in Idee, Verbreitung und Realisierung innerhalb des digitalen, neoliberalen Marktes, der durchprogrammierten Illusion und Simulation. Das Ganze unter der Prämisse, dass bald nicht mehr das Authentische die Existenz definiert, sondern das Wirksame, möge es noch so künstlich sein. Die Vertreter der Post-Internet Bewegung geben sicherlich oft gute Beispiele für diese Strömung.

Andere setzen in Ihren Werken gerade auf das Widerständige des absolut Authentischen, auf das Einzigartige in atomarer Materialität, auf das physikalische Einschreiben von geschichtlichen Prozessen und auf die Autonomie einer Form, der sich partout kein Zweck oder Abbild zuordnen lässt und die sich damit einer interpretierenden Unterwerfung entzieht. Hierzu zählt im Besonderen eine ganze Generation neuer Positionen in der abstrakten Malerei und Bildhauerei. Und wieder andere Schaffende legen ihre Energie in das Aufarbeiten von sozialen Schiefen, der kollektiven Traumata historischer Verbrechen oder Fragen der Determination von Identität. Aus Mangel an Alternativen suchen viele die Relevanz im Wertesystem einer Zeit, die sich zusehends in der Auflösung befindet.

³ Chris Parker und Alain Resnais Les Statues meurent aussi (Auch Statuen sterben), F, 30:03 min. SW, 1953)

Animation, sei es im Analogen, Digitalen oder Virtuellem.

In dieser offenen Setzung zwischen uraltem Mineral und zukünftig animierten Mineral wird das Organische also nahezu *weggekürzt*, es tritt höchstens noch als synthetische Erinnerung auf. In diesem Sinne verweist die Ausstellung auf den aktuellen, chemischen Schwebezustand in den Becken der Lithiumproduktion und die rasante, jetzt stattfindende Transformation des weltweiten Kapitalismus, indem sie das Alles als ein mögliches Szenario aus einer nahezu anorganischen Zukunft reflektiert.

Die Betrachter bringen die Instanz ihrer geschärften Sinne, ihre Körper aus generativen Zellen in den Ausstellungsraum ein und damit das Leben in das Konstrukt.

Das Ganze ist eine Bestandsaufnahme und keine Funktion, es ist ein Bewusstmachen und ein Auspendeln, aber keine (Er)Lösung, wie so vieles. Eigentlich ist alles klar, wir müssten auf der Stelle handeln. Wir versuchen immer noch dies als Kulturschaffende zu tun.

Informationen Ausstellungsort:

Kunstraum am Schauplatz der Wiener Artfondation

<https://www.artfoundation.at/>

<https://k-r-a-s.com/>

www.frontviews.de

Partner:

Kunstraum am Schauplatz der Vienna Artfondation

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Wien

Frontviews ist eine Gruppe von internationalen Künstlern und Kunsttheoretikern. Ansässig in Berlin entwickeln wir Ausstellungsformate in Zusammenarbeit mit diversen Organisationen und Initiativen in Deutschland und im Ausland. Drei Punkte prägen unsere Agenda:

1. Das Aufspüren von aktuellen Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst
2. Das weiterführende Bemühen Formate kulturell – kollektiver Aktivität zu entwickeln
3. Den engen Austausch mit anderen aktiven Kunstschaffenden zu pflegen, im Speziellen in Europa

Frontviews wurde im April 2012 gegründet und ist in Berlin als gemeinnütziger Verein für Kunst und Kultur unter der Steuernummer 27 / 653 / 56321 beim Finanzamt für Körperschaften Berlin Charlottenburg eingetragen.



»SUSPENSION«

at Kunstraum am Schauplatz – Wiener Artfondation | 31.10. – 21.11. 2019 | Opening
Thursday October 31st 2019

Mit Borrás, Frank Eickhoff, Jörg Gelbke, Spiros Hadjidjanos, Kathrin Köster, Leon Manoloudakis, Lauren Moffatt, Philipp Röcker, Marie Strauss

Curated by Stephan Klee

In the Atacama the neon toned basins of lithium extraction steam off groundwater into the desert sky and in Congo people of all ages dig through reddish brown tunnels to get to cobalt, nickel and platinum as well as graphite and other rare earths. The Anthropocene makes the climate and sends its visions ahead. The worldwide economy is striving for a crystalline future, consisting of batteries, glass, solar panels, screens and Oculus Rift – please don't forget sunglasses plus golden rescue blankets! Fossil fuels are joined by minerals, so the complete simulation becomes functional and stable, a virtual inner world for the users is guaranteed. The energy needed for this transition will consume or destroy nearly all fossil and organic reserves of the earth, so that also the global outside world will be very hot and crystalline.

"Executing, materializing, realizing, producing: it seems as if this is the ideal determination of every thing, according to a movement from the state of the possible to that of the real, determined at the same time by progress and an inner necessity.
to pass over."⁴

Or this highly engineered transition based on economic growth collapses halfway. With a foreseeable combination of problems such as climate catastrophe, resource scarcity, soil erosion, global crop failures, recession, migration, underclass uprisings, wars in and between disintegrating states, and one or the other remaining nuclear bomb, this is a likely scenario. Then, in the middle of the download, the plug is pulled to the crystalline future and then post-apocalyptic times are on the horizon. The worldwide network will no longer be usable like the aqueducts after the fall of the Western Roman Empire; not to mention virtual authenticity as the determining attitude towards life. After the global high culture of late capitalism, the survivors find themselves in a potent chaos, in which possibilities of living together, laws and rhythms must be new defined.

A peaceful transition to a global-regional, ecological-collective economy that stops climate change by renunciation and ensures the harmony of mankind with the natural environment can be ruled out as absolutely unlikely. There must be miracles again; nothing less than that. Many people may not be aware of this situation for the next 35 years, or may see it differently when they look at their children. But they may feel a tremor in the air, hear a crisis from the tectonics,

⁴ Jean Baudrillard "The Intelligence of Evil", p. 16, lines 4-9 (second definition of "Integral Reality"), Passagen Verlag Wien, 1st edition 2007

notice cracks in the room. There is a word for this in theatre, film, literature: *Suspense*. It describes the perceptible tension in the familiar, the loud silence, the oppressive dullness in which the radical new announces itself. Some people may even sense that they already exist in the midst of an epochal drift.⁵

“When people die, they go down in history. When statues die, they become art. This botany of death we call culture”⁶

The exhibition »Suspension« gives itself up to the geopolitical tension. Its setting celebrates this present state of suspension, this current, dynamic shift in the underground. Just as indigenous peoples, who venerated being thrown into the world with cult statues alive for them – endless millennia before these statues found their ritual death in the museum collections of the colonial powers – so the participants here retreat into the familiar, western-modern ritual of the White Cube, in order to collectively raise a vision in the potentially approaching crystalline age – believing in this ritual of the White Cube as well. In doing so, they achieve what is possible for them as human beings working with their own hands and create an environment, a scenario of diverse materials and media. This is fragmented and yet in the same space. The scenario holds the uncertainty between two artistic currents and qualities:

1. the authentic handmade of timeless mineral artefacts and
2. a post-generative approach to the images and memories of a once familiar organic environment, i.e. floral nature, as an attempt at artistic animation, be it in the analogue, digital or virtual realms.

In this open setting between ancient mineral and future animated mineral, the organic is almost shortened away, it appears at most as a synthetic memory. In this sense, the exhibition refers to the current chemical state of suspension in the basins of lithium production and the rapid transformation of global capitalism that is now taking place, reflecting everything as a possible scenario from an almost inorganic future.

The viewers bring the instance of their sharpened senses, their bodies from generative cells into the exhibition space and thus life into the construct.

⁵ Without clear instructions from whomever, almost everyone continues as usual. And artists make art. Some rely in their works on the total liquidity in idea, distribution and realization within the digital, neoliberal market, the programmed illusion and simulation. The whole thing under the premise that soon it will no longer be the authentic, that defines existence, but the effective, however artificial it may be. The representatives of the post-Internet movement certainly often give good examples of this current.

Others rely in their works precisely on the resistance of the absolutely authentic, on the unique in atomic materiality, on the physical inscription of historical processes, and on the autonomy of a form that can absolutely not be assigned any purpose or image, and which thus eludes an interpretive subjection. In particular, this includes a whole generation of new positions in abstract painting and sculpture. And yet others put their energy into coming to terms with social imbalances, the collective traumas of historical crimes or questions of determining identity. For lack of alternatives, many seek relevance in the value system of an era that is visibly in the process of dissolution.

⁶ Chris Parker and Alain Resnais *Les Statues meurent aussi* (Also statues die), F, 30:03 min. BW, 1953)

The whole thing is an inventory and not a function, it is an awareness and a pendulum, but not a solution, like so much else. Actually, everything is clear, we should act immediately. We are still trying to do this as creators of culture.

Information Exhibitionspace:

Kunstraum am Schauplatz der Wiener Artfondation

<https://www.artfondation.at/>

<https://k-r-a-s.com/>

www.frontviews.de

Partner:

Kunstraum am Schauplatz der Vienna Artfondation

Embassy of Germany, Wien

Frontviews is a collective of international artists and theorists. Based on flexible collaborations we develop concepts of contemporary art in Europe. The initiative was founded in 2012 and is registered in Berlin as a non profit association for arts and culture.

Three principal points shape our agenda:

1. The detection of acute tendencies in contemporary art
2. The on going quest to initiate collective cultural encounters
3. To develop conversations and exchange with artists from other countries, particularly those in Europe

Frontviews aims no profit and is official registered as a non profit association under the tax-number 27 / 653 / 56321 Berlin, Finanzamt für Körperschaften, Berlin